

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 21

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport

Ein Haar in der Suppe...

Wer hat sich nicht ehrlich über den prächtigen Weltcupsieg Peter Lüschers gefreut. Sicher, man hätte den Cup auch der schwedischen Ausnahmeerscheinung Ingemar Stenmark gegönnt, doch die jetzige Formel eröffnete dem vielseitigeren Fahrer bessere Chancen und Peter Lüscher wusste diese mutig zu nutzen. Aber wie es so ist, gibt es überall Menschen, die in jeder Suppe ein Haar finden.

Es war in einer Diskussionsrunde. Ein ehemaliger Spitzensportler, der mit seinen Reminiszenzen aus der guten alten Zeit, als sie noch mit dem Velo zu den Wettkämpfen fuhren und ihre Sportausrüstung aus ihrem spärlichen Sackgeld berappten, die Anstandsgeduld der Runde arg strapazierte, nahm ein Interview mit dem Weltcupsieger zum Anlass seiner Tirade gegen die, wie er immer wieder betonte, unselige Entwicklung des Spitzensports. Auch da fand er, wie konnte es anders sein, sein Haar in der Suppe.

Umständlich entfaltete er ein mehrfach zusammengefaltetes Zeitungsblatt, stülpte die Bügel

seiner Lesebrille über die Ohren und zitierte eine der Reporterfragen: «Lohnt sich der Titel eines Weltcupsiegers finanziell?» Peter Lüscher: «Ja, ganz sicher. Vielleicht wirkt es sich nicht im Moment aus, aber ganz sicher mit der Zeit. Ich muss es so sagen: ein Weltcupsieger verdient sicher gut...»

Auf die Frage des Interviewers, ob ihm das Skifahren nicht auch manchmal verleide, begann Lüscher seine Antwort mit dem Satz: «Wissen Sie – bei uns ist es wie in jedem Beruf...»

«Lüscher gibt also zu, Berufsskifahrer zu sein. Und trotzdem will er an den Olympischen Winterspielen im nächsten Jahr teilnehmen. Am liebsten würde er, wie er erklärte, die goldene Medaille erkämpfen. Die lässt sich ja bekanntlich auch am besten *vermarkten*», fügte der alte Kritiker sarkastisch hinzu. «Und jetzt frage ich euch: Wie steht es denn da mit dem berühmten Paragraphen 26 der IOC-Regeln? Wenn ich mich nicht irre, dürfen doch nur Amateure an Olympischen Spielen teilnehmen, und Amateur ist einer nach den olympischen Regeln nur dann, wenn er einen Hauptberuf hat, der ihm seinen Lebensunterhalt sichert, wenn er keine Vergütung für seine Teilnahme am Sport erhält, wenn er aus seinem Ruhm

oder Erfolg kein Kapital schlägt und sich nicht mehr als dreissig Tage Spesen bezahlen lässt... Oder sind diese Regeln nicht mehr gültig?» Herausfordernd schaute er in die Runde.

Im danach entstandenen Wortstreit klafften die Meinungen teilweise weit auseinander. Die einen stimmten den Alten zu, andere wiederum widersprachen heftig. Einer meinte zynisch: «Derart antiquierte Ansichten gehören eingemottet. Die kannst du höchstens noch dem Turn- und Sportmuseum zur Aufbewahrung schicken.»

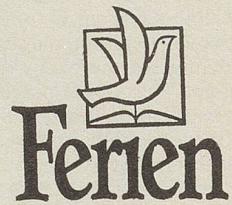
Wieviel olympisches Edelmetall, so überlegte ich mir auf dem Nachhauseweg, müsste wohl zurückgegeben werden, würde der Paragraph 26 straff gehandhabt? Und richtig mulmig wird es einem, wenn man erst an die Meineide denkt, die im näch-

sten Jahr an den Winter- und Sommerspielen von vielen ohne mit der Wimper zu zucken wiederum feierlich abgelegt werden...»

Apropos Haar in der Suppe! War es vielleicht doch etwas mehr als nur ein einzelnes Haar, das der Alte diesmal fand?

Speer

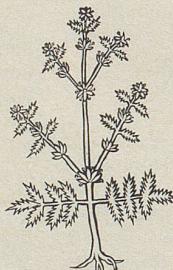
Pünktchen auf dem i



Nutzen Sie die Heilkräfte von Pflanzen gegen Altersbeschwerden.



Knoblauchöl...



Weissdorn...



Melisse...



Baldrian...



sind in Neo-Arterosan enthalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

NEO-ARTEROSAN

Neo-Arterosan enthält in jeder Kapsel eine wohl ausgewogene Zusammensetzung von Extrakt aus frischem Knoblauch (150 mg), Weissdorn (50 mg), sowie Baldrian und Melisse.

Knoblauch ist eine uralte Heilpflanze, die seit jeher als Volksmittel gegen Beschwerden bei Arterienverkalkung geschätzt wird.

Weissdorn (Crataegus) steigert die Herz- und Muskelleistung und verbessert die Durchblutung des Herzens.

Baldrian und Melisse sind bewährte Beruhigungsmittel, die die Wirkung von Knoblauch und Weissdorn unterstützen. Neo-Arterosan ist absolut geschmackfrei und geruchlos. Es ist auch für Diabetiker geeignet.